

Neueste Nachrichten

Zusagen-Preis:
Die einjährige Postzeit 20 Pf.,
im Reclametheil 50 Pf.
Kauf-Verkaufsstelle: Wilsdrufferstr. 49.
Fernsprecher: Amt 1, Nr. 5897.
Für Rücksendung nicht bezahlter Manuscripte
übernimmt die Redaktion keine Verbindlichkeit.

**Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt-
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.**
Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Bezugs-Preis:
Durch die Post vierteljährlich **RM. 1.50**,
mit „Dresdener fliegende Blätter“ **RM. 1.90**,
für Dresden u. Vororte monatlich **50 Pf.**,
mit Wochblatt **60 Pf.**
für Ost- u. West-Deutschl. **RM. 1.80** resp. **1.62**.
Deutsche Preisliste: Nr. 4913, Oesterz. 2386.

**Centralheizungen,
Bade-, Closet-Anlagen**

aller Art
liest
billigst
unter
Garantie

**Louis Kühne, Dresden-A. V.,
Papiermühlengasse.**

Telephon-Nr. 208. 4849

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Benedettis Rechtfertigung.

Grav Benedetti erachtet, wie schon kurz mitgeteilt, jetzt, wo durch die deutsche Jubiläumfeier die Politik über den Ausbruch des Krieges gegen Frankreich neu belebt ist, den Zeitpunkt für gekommen, seine in Jahre 1873 verfasste Rechtfertigungsschrift zu veröffentlichen. Die „Revue de Paris“ legt einflussreichen einen Abschnitt daraus vor, den Benedetti „Ma mission à EMS“ (Meine Mission in EMS. — Red. der „R.“) betitelt.

Benedetti ärgert natürlich nicht, die moralische Verantwortung an Ausbruch des Krieges dem Fürsten Bismarck zuzuschreiben. Einen Beweis dafür bleibt er, wenigstens in dem vorliegenden Capitel, schuldig. Er sagt nur: „Der Kaiser hielt den Krieg mit Frankreich für unermesslich; er wollte diesen Krieg; er hielt seit mehr als einem Jahre die Angelegenheit der Hohenzollernschen Throncandidatur in seiner Hand, mit der Absicht, daraus Capital gegen uns zu schlagen. Aus diesem Grunde ist und bleibt er der hauptsächlichste und verantwortliche Urheber des Krieges. Aber er hätte sich diesen Krieg nicht verschaffen können, ohne die unglückseligen Anträge, die Gramont am 13. Juli an den König von Preußen stellen ließ.“ Das Bismarck mit der Hohenzollernschen Throncandidatur der französischen Regierung eine Falle gestellt habe, ist eine jener Legenden, die sich in Frankreich seit Jahrzehnten haben und auf deren Ausrottung man sich nicht verlassen muss. Benedetti ist Franzose und man darf es ihm nicht verdenken, dass er sich an diese schwache Ausflucht hält, um sein Land von einer furchtbaren, weltgeschichtlichen Schuld zu entlasten. Nachdem aber einmal diese Frage erledigt ist, kann man die Unparteilichkeit seiner Darstellung nicht ernstlich bezweifeln. Es geht daraus zur Evidenz hervor, dass der unmittelbare Urheber des Krieges der Herzog von Gramont ist. Diese Auffassung stimmt vollständig überein mit den Ergebnissen der deutschen Geschichtsforschung, die Herr v. Sybel erst kurz vor seinem Tode festgestellt hat. Sie stellt den Minister der auswärtigen Angelegenheiten in einer doppeldeutigen Weise dar und legt auf der einen Seite das durchsichtige Lokale, von christlicher Friedensliebe befehlte Verhalten des Königs von Preußen während der Emscher Verhandlungen dar, der mit dem nicht minder lokalen französischen Votivschänder nicht hat, was er thun konnte, um den Krieg zu verhindern. Weniger gut kommt natürlich Bismarck in Benedettis Aufzeichnungen vor. Nach dem ehemaligen Votivschänder ist es Bismarck gewesen, der in letzter Stunde in die bisher zwischen dem König und dem Votivschänder allein geführten Verhandlungen eingegriffen und den König von weiterer Nachgiebigkeit abgehalten habe. Man kann Benedettis Auffassung in den Worten ausdrücken: Bismarck hat den Krieg im entscheidenden Moment herbeigeführt, der eigentlich Urheber des Krieges also, ist der Herzog von Gramont gewesen. Die Beweisführung Benedettis, dass seine Mission in EMS mit dem gewünschten Resultat gendete habe, ist, wie gesagt, klar und zwingend. In Kürze nur folgende Gegenüberstellung daraus entnommen werden: Am 12. Juli erhielt Benedetti ein Telegramm von Gramont, worin dieser das bisherige Resultat der Verhandlungen billigte und dem König von Preußen eine einseitige Frist zur Abgabe der definitiven Entscheidung zugestand. Diese Depesche war um 12 Uhr 45 Minuten von Paris abgegangen. Um 1 Uhr 40 Minuten sandte ihr Gramont eine andere nach, welche folgendermaßen lautete: „Sehr vertraulich. Lesen Sie Ihre ganze Geschäftskorrespondenz, um zu constatiren, dass die Throncandidatur des Prinzen von Hohenzollern Ihnen durch den König von Preußen angelehnt, mitgeteilt oder übermittelte worden ist. Das ist für uns von der höchsten Wichtigkeit. Die Emission des Königs (an der Throncandidatur) muss von ihm um jeden Preis gestanden werden oder in greifbarer Weise aus dem Umlauf hervorgehen.“ Am 13. Juli konnte Benedetti Gramont telegraphiren: „Der König hat die Antwort des Prinzen von Hohenzollern empfangen. Sie rührt vom Fürsten Anton her und zeigt dem König an, dass der Prinz Leopold, der

Sohn des Fürsten, von seiner Candidatur auf die Krone Spaniens Abstand genommen hat. Der König ermächtigt mich, der kaiserlichen Regierung mitzutheilen, dass er diesen Entschluss billigt“ etc. Benedetti bemerkt hierzu mit Recht: „Diese Erklärung des Königs erfüllte das Programm, welches Gramont am Tage vorher aufgestellt hatte.“ Leider kam, wie bekannt, Benedettis Antwort vom 13. Juli zu spät. Am Nachmittag des 12. Juli war das Unheil bereits geschehen. Obwohl Gramont wußte, dass eine Antwort des Königs bevorstand, obwohl er selbst seinem Votivschänder den Sinn angedeutet hatte, in welchem sie abgefaßt sein sollte, vergaß er das Alles im Augenblick, als ihm der spanische Gesandte ein Telegramm vorlegte, in welchem der Fürst Anton von Hohenzollern dem Gesandten die Throncandidatur seines Sohnes mittheilte. Statt also dieses, gar nicht an ihn adressirte Telegramm zu ignoriren und die Antwort aus EMS zu erwarten, die, wie er wußte, am nächsten Tage kommen mußte, stellte Gramont sofort durch den preussischen Gesandten neue Garantieforderungen und gab am selben Nachmittag vor der erregten Kammer schändlichste aufreizende Erklärungen ab, indem er ihr ganz einfach den augenblicklichen Stand der Verhandlungen mit Preußen und die für den nächsten Tag angekündigte Antwort des Königs verschwie. „Nehmen wir nun einen Augenblick an“ — schreibt Benedetti — „dass Gramont sich am 12. Juli an jene Instruktionen gehalten hätte, die er mir durch die Depesche von 12 Uhr 45 Minuten überliefert hatte; dass man, wie es der Kaiser gewollt, die vom Fürsten Anton an den spanischen Gesandten gerichtete Depesche ignorirt hätte; dass man keinerlei neue Forderungen gestellt hätte; dass man im Gegentheil, gemäß der übernommenen Verpflichtung das Ende der vom König geforderten und von uns bewilligten Frist abgewartet hätte; was hätte sich unter diesen Umständen ereignet? Am 13. Juli, am festgesetzten Tage, ließ mir der König seine Erklärung zukommen und sie übermittelte sie dem Fürsten. Welches wäre ihre Wirkung auf die Kammer und die öffentliche Meinung des Landes gewesen? Die Throncandidatur wurde durch die Erklärung der französischen Regierung direct notifizirt und zwar seitens des Königs von Preußen, den wir darüber interpellirt hatten und der unter Befugnis seiner Billigung die Berechtigung unserer Forderung, somit auch unseres Eingreifens anerkannte. Hätten wir eine vollkommenere Genauigkeit wünschen können und hätte sie nicht die allgemeine Zustimmung des Landes und seiner Vertreter erlangt? Wenn man also die Zwischenfälle des 12. und 13. Juli wegnimmt, so bleibt das übrig, was Gramont mit aller Gewalt abgelehnt hat, dass ich nämlich die mir anvertraute Mission mit vollem Erfolge erfüllt hätte.“

Marck, wo die Hitze kaum mehr erträglich war, herausgefunden hatte, daß es nicht nur keine Matrosen gab, sondern daß die Leute nicht einmal über wunde Füße klagen, daß sie vielmehr in einer Stimmung sich befanden, so heiter und ausgelassen, als hätten sie auf weidlichem Lager campirt.“

„Und was halten Sie von der Cavallerie?“

„Um kurz und zugleich aufrichtig zu sein, möchte ich sagen, sie ist so gut wie die Cavallerie der meisten anderen europäischen Armeen; sicherlich aber nicht besser als die Cavallerie meines Heimatlandes. Die Ausbildung der Mannschaften ist eine vorzügliche, das Pferde-Material ist ein brillantes, und doch vermag Ihre Cavallerie der Infanterie nicht gleich zu kommen. Einmal wunderbar ist dagegen das System der Dressur der Pferde, die, ich möchte sagen, von außerordentlicher Intelligenz sind und jeder Intention des Reiters gerecht werden.“

„Und wie verhält sich die Artillerie?“

„Ganz auf der Höhe ihrer Aufgabe. Die Artillerieofficiere sind überaus tüchtig und scheinen gründliche Kenntnisse des Terrains gehabt zu haben. Die Operationsmethode der Artillerie, ihre Methode, sich überdies hin zu bewegen, ist so vollkommen, wie sie es nur irgend sein kann. Allein, was mir auffiel, das ist die Leichtigkeit, das zu der Schwere der Kanonen in einem, wie mir scheint, sehr ungünstigen Verhältnis steht. Ich habe zum Beispiel gesehen, daß bei der Schlußrevue vor dem Kaiser, als die Artillerie im Galopp vorbeisetzte, zwölf Handpferde derartig ermüdet waren, daß sie kaum weiter konnten! Im Großen-Ganzen aber hat auch die Artillerie Excellentes geleistet, und sie verneigte sich mit der Infanterie und Cavallerie zu einer Gesamtleistung, die rühmlichste Anerkennung verdient und die wohl den Ausspruch rechtfertigt, daß die deutsche Armee nach allen Richtungen hin die beste der Welt ist.“

„Und wie denken Sie über die Führer der Armee?“

„Das ist in kurzen Worten gesagt und ich sage es ohne Einschränkung: Keine Armee der Welt besitzt tüchtigere und tüchtigere Generale wie die deutsche. Sie sind die Führer und mit ihnen an der Spitze scheint mir die deutsche Armee unüberwindlich zu sein.“

Ueber den Kaiser äußerte sich der Lord: „Der Kaiser ist ein außerordentlicher Mensch in jeder Beziehung und so viele Freunde ich auch habe, die als bedeutend, als große Männer gelten, ich könnte ihn mit keinem von ihnen vergleichen. Ich kann mir nicht denken, daß Bismarck ein größerer Mann ist, aber wenn durchaus ein Vergleich angeestellt werden soll, so würde ich Ihren Monarchen Moskita an die Seite stellen. Seine Auffassung, seine Energie, sein Charakter, seine Beherrschung alles dessen, was sein Interesse erfordert, sein Gedächtnis, vor Allem aber seine Voraussicht, sind einfach unvergleichlich und in jenem seltenen Maße in ihm vereinigt, wie das nur bei genialen Naturen der Fall ist. Seine Kenntniß der Details, besonders in militärischer Beziehung, ist phänomenal und geeignet, das höchste Erlaunen aller Fachleute zu erregen. So hatte Sr. Majestät z. B. die Güte, mir die Baracken zu zeigen. Er führte mich herum in den Mannschafszimmern etc., schloß dort die Thüren auf, beschrieb mir genau die Ausrüstung jedes Mannes vom Tornister bis zu den Strümpfen, nannte mir den Preis eines jeden Gegenstandes, wie viel davon für die Armee erforderlich sei, gab mir die überraschendsten Details über die Verproviantirung bis herab zu der Anzahl und dem Gewicht der Brode, die jeder Mann empfangt etc. Der Kaiser ist ein außerordentlicher Mensch — denn sein Interesse, seine tiefe Kenntniß der Dinge erstreckt sich auf Alles. Von ihm kann man sagen: Kein Prophet gilt in seinem Lande, denn ich bin überzeugt, daß die Deutschen die Genialität des Kaisers nicht genügend würdigen, weil sie keine Gelegenheit haben, ihn so in der Nähe beobachten zu können. Der Kaiser kann sich nicht vorstellen, daß die Männer seiner Umgebung nicht auch seinen übersehenden, Alles durchdringenden Geist besitzen, seine Voraussicht, seine Energie und

Beim Gastgeber des Kaisers.

Ein Mitarbeiter des „Berliner Tageblatt“ hat in Stettin den Earl von Lonsdale, den Gastgeber des Kaisers während dessen Aufenthalt in England und den Gast des Kaisers während der Stettiner Manöver, interviewt und berichtet über diesen Besuch u. A. Folgendes:

„Zunächst erbat ich mir die Meinung Seiner Lordschafft über die letzten Dienstmanöver in Pommern.“

„Da kann ich Ihnen nur das Erfreulichste sagen,“ erwiderte er. „Wir wollen einmal mit der Infanterie beginnen. Was sie leistet, das ist einfach erstaunlich, über jedes Lob erhaben. Es giebt keine bessere Infanterie in der Welt. Jeder Officier, jeder Mann ist da vollkommen an seinem Platze, jeder leistet das Höchste an Beherrschung seiner Aufgabe, an Energie und Ausdauer. Man kann ein System unmöglich vollkommener ausbilden, als dies bei dieser Infanterie geschehen ist, und ich fürchte sehr,“ fügte der Lord lächelnd hinzu, „daß gerade diese Vollkommenheit, dieses Bewußtsein der militärischen Vollkommenheit, das jeden Mann bei der Infanterie bis hinauf zum Regimentcommandeur durchdringt, sehr leicht zum Stillstand führen kann. Ich bin selbst Oberst eines Infanterie-Regiments (Wiltz) Regiments, auch Oberst eines Fußartillerie-Regiments und glaube einige militärische Erfahrung zu haben, und doch stand ich wie vor einem Rätsel, als ich am Tage nach einem besonders anstrengenden

Kunst und Wissenschaft.

*** Hoftheater contra Franz.** Wie wir aus guter Quelle hören, steht es keineswegs in der Absicht der Hoftheaterleitung, Herrn Franz zum Abgange irgendwie zu drängen, wie es freilich durch die zeitweilige Kallstellung des Künstlers den Anschein erwecken mußte. Bismarck beabsichtigte die Hoftheater-Regie durch Uebertragung der Rollen des Herrn Franz an Herrn Wiede zunächst die neu ermordete Kraft in jeder Hinsicht zu prüfen, um dann die Rollen unter beide Künstler theilen zu können. Es sollen von diesen Rollen bereits einige wieder in die Hände des Herrn Franz gelangt sein, Rollen, in denen sich Herr Wiede keineswegs als die bessere Kraft erwies. Thatsächlich ist ja auch Wied für beide Künstler, wie ja die meisten größeren Bühnen vor erste Liebhäber haben, und die Rivalität zweier gleichwertiger Kräfte kann sicherlich nur von künstlerischem Vortheil für die beiden Bühnen und von materiellem Vortheil für die Bühnenbesitzer zu befehen weiß. Eine so andauernde Kallstellung des einen Künstlers scheint jedenfalls nicht der richtige Weg zu sein. Herr Franz hat ja in Dresden eine große Zahl Verehrer, denn die verdienstlich auch seine Leistungen sind, wird man doch dem Künstler ein großes Talent nicht absprechen können, das nur selber nicht immer durch Fleiß und Selbstthätigkeit unterstützt wurde. Daß die Prüfung des Herrn Wiede, die zu einer so schweren Prüfung für Herrn Franz wurde, gerade in jene Zeit fiel, wo das Schauspiel sich in Gasse in Alstadt befindet, war wohl auch von geringem Vortheil. Aber vor dem künftigen Schauspielpublikum die Prüfung vor sich zu nehmen, so hätte die Hoftheaterleitung doch wohl richtigere Schlüsse über die für die einzelnen Künstler vorhandenen Sympathien ziehen können. Hoffen wir, daß es der Hofbühne noch gelingt, den Streit der Parteien so zu schlichten, daß dadurch nicht die Interessen einzelner Künstler gefährdet werden.

*** Zum Studium der maschinellen Einrichtungen** an unserer Dresdener Maschinenbau-Vereinigung wollen zwei technische Beamte des kgl. Theaters und des Dagmartheaters in Kopenhagen längere Zeit in Dresden.

*** Im Residenztheater** wird morgen Mittwoch „Die Fledermaus“ in Szene gehen mit den Damen Navarra und Strag und Herrn Pollenstein in den Hauptrollen.

*** Im Sinfonie-Concert** im königl. Velodrome morgen Mittwoch Abend bringt Musikdirector Trenkler mit seiner Capelle folgende Compositionen zur Aufführung: 1. Sinfonie Nr. 6, F-dur

(Pastorale) von Beethoven; 2. Overture zur Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart; 3. Reigen seliger Geister und Furiantanz aus der Oper „Orpheus und Eurydice“ von Gluck; 4. Im Frühling, Suite (Manuscript) von Schramm; 5. Chorfesttagsgäuber aus „Barisän“ von Rich. Wagner; 6. Andante und Chorgesang capriccioso für Violino-Solo von David (Herr Concertmeister Schmidt); 7. Melodie und Gavotte für Streichquartett von Franz Kreisler; 8. Danse macabre, sinfonische Dichtung von Saint Saëns.

*** Eine geistliche Musikaufführung** findet am Freitag d. 27. in der hiesigen Erlöserkirche statt. Es werden die königliche Hofopernsängerin Fräulein Erica Bedelind, Frau Concertsängerin Bäckin-Fährmann, deren Gatte, Herr Orgelvirtuos Hans Fährmann, Herr Stenz und der freiwillige und ständige Kirchenchor der Erlöserkirche unter Leitung des Herrn Cantors L. Fischer mitwirken.

*** Dr. Moritz Brasch**, dessen Tod wir gestern meldeten, hat eine sehr umfangreiche literarische Thätigkeit entfaltet, insbesondere als philosophischer und historisch-literarischer Essayist. Dr. Brasch war eine Zeit lang als Redacteur am Braunschweiger Zeitung thätig. An den Einigungsbestrebungen der deutschen Schriftstellerwelt hat Brasch von Anfang an eifrig Theil genommen. Lange Jahre war er Vorstandsmittelglied des deutschen Schriftsteller-Vereins. Als solches ist er auch mehrmals den Dresdnern bekannt geworden. So sprach er z. B. bei der Enthüllung des Gupfowdenkmals Namens des Schriftstellerverbandes.

*** Du Ring Eng**, eine junge Chinesin, die kürzlich in Philadelphia ihr medicinisches Doctorat machte, tritt nunmehr als Arzt in das Frauenhospital in Foo Chow ein. Sie zeichnet sich nicht nur durch ihre Jugend, sondern auch dadurch aus, daß sie ihrer Rationalität stets treu geblieben ist.

*** Theaterreformen?** Der preussische Minister des Innern hat soeben umfangreiche Erhebungen über die Verhältnisse der Theater innerhalb der preussischen Monarchie angeordnet. Der folgende Fragebogen ist aufgestellt und den unteren Verwaltungsbehörden zur Beantwortung übermittleit worden: 1. Ortliche Bezeichnung des Theaters? (z. B. Theater im Hotel Müller). 2. Dient das Gebäude, in dem sich das Theater befindet, zu Theaterzwecken? Ausschließlich? Hauptzweck? — Dienen wenigstens einige Räume oder doch ein Saal dazu? Ausschließlich? Hauptzweck? 3. Wieviel Plätze hat der Zuschauerraum? 4. Welche Arten von Plätzen werden unterschieden? Wieviel Plätze von jeder Art sind vorhanden? 5. Was kosten bei gewöhnlichen Preisen die verschiedenen Plätze? 6. Ist die Bühne verhältnismäßig groß? Mittel? Klein? Ist eine ständige

Bühneneinrichtung (Rampen, Vorhang u. s. w.) vorhanden? Sind Decorationen u. s. w. vorhanden? In großer? Mittler? Kleiner Zahl? In gutem? Genügendem? Mangelhaftem Zustande? 7. Wer ist der Eigenthümer des Gebäudes? Der Staat bzw. der Hof? Die Gemeinde? Ein Privat- oder Geschäftsmann? Ein Verein (Gewerkschaft, Gesellschaft)? Name und Sitz des Vereins? 8. Wer ist der Besitzer (Miether der Räume des Saales)? Der Eigenthümer? Ein Gast- oder Schankwirth? Der Theaterunternehmer selbst? 9. a) Wer ist der Theaterunternehmer (Stand, Vor- und Zuname, Wohnort, Wohnung)? b) Betreibt der Unternehmer das Theater gewerbmäßig? Im stehenden Gewerbebetrieb? Im Umherziehen? 10. Erhält der Unternehmer Subvention? Wer gewährt sie? Worin besteht sie (z. B. die Stadt überläßt dem Unternehmer das Gebäude mietshfrei)? 11. Die Stärke des männlichen und weiblichen Personals? I. Solokräfte: Schauspielere? Sängere? Tänzer? Außerdem nicht berufsmäßige Kräfte (Dilettanten)? II. Sonstige Mitwirkende: Orchester? Chor? Ballet? Außerdem: Statisten? u. s. w. Insgesamt (ebenfalls männliche und weibliche Personen)? 12. Darunter Dilettanten? III. Hilfskräfte: Maschinenmeister? Garderobier? Souffleure? Kassirer? Logenbediener? u. s. w. 12. Welche Gattungen von Stücken werden aufgeführt: Trauerspiel? Schauspiel? Lustspiel? Posse? Oper? Operette? Singspiel? Ballet? Pantomime? Welche dieser Gattungen vorzugsweise? 13. Wohnt den Vorstellungen ein höheres Interesse der Kunst bei? 14. Sitten die Zuschauer wenigstens zum Theil an Tischen? Wird im Zuschauerraum geraucht? Schankwirtschaft betrieben? Von dem Theaterunternehmer? 15. Wie lange dauert die Spielzeit im Winter? Im Sommer? Wie oft wird in jeder Woche gespielt? An wieviel Tagen? 16. Ist der Besuch des Theaters hart? Mittel? Schwach? Dieser Fragebogen ist von der Ortspolizeibehörde auszufüllen für jedes öffentliche Theater, in welchem im Jahre 1894 oder 1895 Vorstellungen stattgefunden haben. Außer auf solche Theater, zu denen der Eintritt jeden gegen das übliche Eintrittsgeld frei steht, haben sich die Erhebungen auch auf solche zu erstrecken, zu denen als Zuschauer nur Mitglieder eines bestimmten Vereins und eingeführte Gäste Zutritt haben, — jedoch nur dann, wenn der Verein im Jahre mindestens 10 Aufführungen veranstaltet hat. Für jedes öffentliche und jedes Vereins-Theater ist außerdem noch die Frage zu beantworten: Welche Uebellände in wirtschaftlicher, künstlerischer oder sittlicher Beziehung sind bei dem Theater oder im Zusammenhange damit herorgetreten?

sein Temperament. Aber ich drehe das Rad glücklich, das einen solchen Fürsten besitzt und ich bin überzeugt, daß man den kaiserlichen Eigenschaften Wilhelm II. einst auch in Deutschland wird alle Berechtigung widerversahren lassen.

Deutschland.

Der Kaiser ist mittels Sonderzuges am Montag Abend 7 Uhr 10 Min. auf der Wildparkstation eingetroffen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe war auf seiner Rückreise aus Bork am Montag in Danzig eingetroffen und begleitete den Kaiser nach Berlin. Ueber seine Audienz bei dem Kaiser von Russland hat der Reichskanzler wiederholt seiner großen Freude über den ungemessen lebenswürdigen Empfang, der ihm am russischen Hofe zu Theil geworden sei, Ausdruck gegeben.

In Contreadmiralen wurden ernannt Prinz Heinrich und Capitän J. S. v. Arnim.

Die Berliner „Krisenverleugner“ beschäftigen sich auch ein Berliner Mitarbeiter der „Zoll. Stg.“. Er bezeichnet die Werbung von einem baldigen Kaiserwechsel als verfrüht, führt aus, daß irgend ein Feindzugsplan gegen die Socialdemokratie noch nicht von der Regierung erdacht worden sei und fährt fort:

Das Fürst Hohenlohe an seinem Knie hängt, das ihm wahrlich bis jetzt wenig Freude gebracht hat, braucht nicht verschert zu werden; er hat mit der Uebernahme desselben ein schweres Opfer gebracht und bei seinem hohen Alter und angefüllt der kaiserlichen persönlichen Sammlungen, welche dadurch seiner parlamentarischen Wirksamkeit entgegenstehen, seine Amtsführung vielleicht von vornherein als ein Nebenbuhlerium angesehen. Es wäre also wohl möglich, daß er die Durchführung einer neuen gesetzgeberischen Action nach den gemachten Erfahrungen nicht selbst wieder in die Hand nehmen wollte, oder nicht etwa, weil er ein Gegner einer solchen wäre, sondern weil er sie in jüngeren Händen eher des Erfolges sicher glauben würde. Bedächtig in diesem Sinne hat es vielleicht einige Bedenken, wenn der Wüthender „Allgemeinen Zeitung“ neulich geschrieben wurde, Fürst Hohenlohe würde zurücktreten, falls der Kaiser ein neues Gesetz gegen die Umwälzungsbewegung verlangete. Diese Vorfrage, wenigstens was Zeitpunkt und Methode anlangt, ist aber einzuweisen noch offen und damit erliegen sich bis auf Weiteres alle Krisengerüchte.

Hierzu bemerkt die „Zoll. Stg.“: In diesen Ausführungen liegt — und nach unseren Informationen mit Recht — eher eine Verhöhnung als eine Abweismung der Krisengerüchte, die sich allerdings noch nicht von heute auf morgen zu verifizieren brauchen. Der Zeitpunkt ist deutlich genug in obigen Ausführungen angegeben.

Die Meldung von einer gemeinsamen Waffenübung deutscher und österreichischer Truppen im nächsten Jahre, die Kaiser Franz Josef angeregt haben sollte, wird von unterrichteter Seite als erdunten bezeichnet.

Der Hofprediger a. D. Stöcker, der am Sonntag, wie bereits mitgeteilt, zum ersten Mal nach der Rückkehr von seinem bayerischen Wandtag in der überfüllten Stabmissionskirche zu Berlin predigte, hatte als Text Luc. 13, 20 und 21, die Vergleichung des Reiches Gottes mit dem Sauerteig, gewählt. „Nach langer Abwesenheit“, so begann er, „bin ich wieder unter Euch und danke Gott, daß ich Euch wieder das Evangelium predigen kann. In unserer kleinen Hausgemeinde, in der kleinen Gemeinde zerstreuter Evangelischer in der katholischen Welt, habe ich zwar jeden Sonntag Exerz gegeben, am meisten heute vor vierzehn Tagen, als unter Volk die großen Erinnerungen des Krieges fletzte. Auch ich habe tief und inbrünstig gebetet, daß der Geist von damals wieder auszuweichen möchte im deutschen Lande und in unserer evangelischen Kirche. Mancher wundert sich, daß wir von der wunderbaren Größe jener Zeit in die Kleinheit, in die Alltäglichkeit, ja, wir können nicht leugnen, in schwere Sorgen und Gefahren unseres Vaterlandes hinabgestiegen sind. Ein Christ kann sich darüber eigentlich nicht wundern, in der Welt geht's immer aus dem Großen in's Kleine, aus der Höhe in die Niedrigkeit, nur im Reiche Gottes geht's aus der Niedrigkeit zur Höhe. Diesen Unterschied vergessen wir zu oft, wir erwarten zu viel von braunen und zu wenig von innen. Und gewiß ist auch die Kirche und die Art der Christen, der wir folgen, mit Schuld daran, wenn unser Volk sich von den Glauben abgewendet hat. Es ist wahr, die Frage, „Was dünnt Euch um Christus?“ ist die wichtigste Frage unseres Glaubens, und wenn heute um diese Frage wieder der Feuertampf entbrannt ist — nun, den Kampf kann man nicht vermeiden, den kann man auch nicht ruhen lassen, der muß ausgefochten werden — aber neben dieser Frage steht die andere: „Was dünnt Euch um das Reich Gottes, um die Kirche, um die Gemeinschaft der Heiligkeit?“ Aber da meint man in den Kreisen der Evangelischen, auch der Gläubigen, das Christenthum sei nur für den Einzelnen und durch den Einzelnen werde es ja dann auch in das öffentliche Leben gebracht; aber daß das Christenthum auch eine Macht ist für das öffentliche Leben, für Alles, was draußen in der Welt vorgeht, das verstehen sie nicht.“ — Die durch gesperrten Druck hervorgerufene Stelle erscheint uns als die beste Kritik der Haltung des Herrn Stöcker.

Auch der Wechselstellung hat sich Freiherr von Hammerstein, wie die „Zoll. Stg.“ erzählt, schuldig gemacht. Er hat, wie verlautet, einen Wechsel im Betrage von 200,000 Mark auf den Namen des Herrn v. Finkenstein gefälligst und in Umlauf gesetzt. Als dieser Wechsel zum Vorschein kam, sah Graf J. sich zur Anzeige an die Staatsanwaltschaft veranlaßt. Ferner werde sich, so behauptet die „Zoll. Stg.“, die Staatsanwaltschaft, wenn sie zu untersuchen versteht, noch mit dem Freiherrn wegen Unterschlagung und wegen mancher anderen Vergehen, auch wegen solcher zu beschuldigen haben, durch die er die Folgen seines Verhältnisses zu einer Geliebten zu vernichten gesucht hat. „Wem von dieser „schmutzigen Wäsche“; — was Wahres daran ist und was Tratsch und Klatsch, wird wohl die gerichtliche Untersuchung ergeben. Frhr. v. Hammerstein hat sich der gerichtlichen Verfolgung anscheinend rechtzeitig durch die Flucht entzogen; er soll jetzt in Amerika sein. Die ihm zur Last gelegten Verbrechen würden jedoch seine Auslieferung zur Folge haben, falls man seiner habhaft werden kann.“

Freies Geistes. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Ander kann man es beim besten Willen nicht bezeichnen, wenn in einem Pariser Brief ein Herr Josef Sillio im „Kleinen Journal“ zu schreiben wagt, daß Jesus Christus an einem Freitag den Aposteln sein letztes Diner gegeben habe.“ Wie lange wird das deutschchristliche Volk sich noch solche dubiosen Unverschämtheiten bieten lassen? Wir sollten meinen, daß gegenüber solchen gemeinen Spöttereien schon die jegliche Weggebung Handhabe zur Genüge biete, um dem Verführer, der seinen saulen Witz an dem Heiligsten verdirbt, den Standpunkt empfindlich klar zu machen. Sollte das nicht der Fall sein, so würde man bei dem zu erblickenden Vorgehen gegen die Volkverführung und Volkvergiftung auch nur vor allem diese Sippe treffen müssen.“

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 16. September. Dem „Freundenblatt“ und der „Neuen Freien Presse“ zufolge wird die Constitution des neuen Ministeriums am 2. October erwartet. Als Programm des Grafen Badeni wird eine neue Wahl- und Steuerreform und der Ausgleich mit Ungarn bezeichnet, welche letztere als eine unbedingte Staatsnothwendigkeit angesehen wird.

Die Christlich-Sozialen und Antisemiten blieben zum Schluß der Agitations-Campagne für die Gemeinderatswahlen nach eine große Versammlung im Prater ab. Auf Antrag Schneiders wurde ein Telegramm an den Kaiser Franz Josef beschlossen, worin er um Schutz gegen die ungeschickliche Wahlagitiation der liberalen Partei gebeten wird. Schließlich wurde beantragt, dem ehemaligen Reichsbürgermeister von Wien, Dr. Richter, durch ein Telegramm die Verachtung der Versammlung auszusprechen. Da aber eine solche Verachtung strafrechtlich verfolgt werden könnte, wurde das Telegramm nicht abgesandt und Dr. Richter die Verachtung durch gemeinsames Aussprechen der ganzen Versammlung ausgedrückt. — Eine seine Verammlung! Und wie mag sich Dr. Richter über den „gelungenen Scherz“ geäußert haben.

Klagenfurt, 16. September. Die Stadt Friesach steht in Flammen, der Brand soll von 4 Seiten zugleich begonnen haben.

Frankreich. Auf Madagascar geht es der französischen Expedition trotz aller günstigen Meldungen des Generals Duchesne herzlich schlecht. Das beweisen die Aussagen der aus Madagascar zurückgekehrten Truppen. Das Transportschiff „Chamrod“ ist mit achtzig Kranken aus Majunga in Loulou angelangt. Wergig Leute starben während der Ueberfahrt, sieben weitere Patienten mußten zu Bett gelegt werden. Alle Gelandeten sagten übereinstimmend, daß der Gesundheitszustand des Expeditionscorps jammervoll sei; die Hälfte der Truppen sei todt oder krank, es herrsche Mangel an Lebensmitteln. Eine ähnliche Schilderung wird im „Eclair“ nach einer Unterredung mit einem aus Madagascar zurückgekehrten Zeugen der bisherigen Operationen entworfen. Der Zeuge machte äußerst pessimistische Mittheilungen. Die Soldaten mühten sich auf dem Marfche von Brod und Griefsuppe ohne Fleisch leben; vom 200. Bataillon, das die Straße bauen mußte, überlebten nur 58, und auch diese seien kampfunfähig. Der Zeuge beziffert die Gesamtzahl der Todten auf 3000. Sogar die Arzneimittel fehlten, so daß sieben Verwundete acht Tage lang ohne Verband blieben. Der Zeuge glaubt, General Duchesne werde Tananarivo nicht vor dem Frühling erreichen.

Spanien. Madrid, 16. September. (Ein Aufruf an den Philippinen.) Die eingeborene Garnison von Tatanan im Archipel der Sulusee (Philippinen) hat sich empört und ist, nachdem sie den spanischen Commandeur getödtet, entflohen. Der Generalkapitän der Philippineninseln ist nach dem Thatorie abgegangen.

Mittelamerika. (Militäraufstand in San Salvador.) Aus Acapulco, Regio, wird gemeldet, daß der Expräsident Giza nach San Salvador abgegangen ist, um in der Republik einen allgemeinen Aufruf anzugehen. 600 entlassene Giza-Soldaten hätten während der letzten zwei Wochen bereits in Sonsonate revolutionirt und am Mittwoch habe eine Schlacht stattgefunden, in der die Aufständigen gesiegt wurden. 82 von ihnen und 37 Regierungssoldaten wurden getödtet. Sonnabend, 14., schloffen 200 Soldaten sich den Aufständischen an und griffen gemeinsam die Regierungstruppen an. Nachdem diese verdrängt worden waren, schlugen sie die Rebellen zurück, welche die Hälfte ihrer Leute verloren. 19 gefangene Offiziere wurden sofort erschossen. General Pineda wurde getödtet.

Man hat es augenblicklich mit einem der in den mittelamerikanischen Staaten gebührenden Militäraufstände zu thun, die nur den Zweck verfolgen, neue Männer an die Spitze der Regierung zu bringen.

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 17. September.

Se. Königl. Hoheit der commandirende General Prinz Georg, welcher gestern Vormittag dem Truppenübergang die Weidischgäbe betraute, trat vorgestern Abend in Schandau ein und übernachtete in Villa Quisisana.

Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Meisch ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Ministeriums des Innern wieder übernommen.

Se. Excellenz der Herr Kultusminister v. Seydewitz ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

Der neuen Hauptmarkthalle in Friedrichstadt sollen die für den Verkauf dabeist mittels Eisenbahn von auswärts eintreffenden Güter unmittelbar bis in das Hallengebäude durch die Eisenbahn zugeführt und der in dem Gebäude zu errichtenden Güterexpedition zur Ueberweisung an die Empfänger zugefertigt werden. Da unmittelbar vor dieser Auslieferung der Güter an die Empfänger deren steueramtliche Behandlung, sowie die Versteuerung der darunter befindlichen abgabepflichtigen Gegenstände zu erfolgen hat, so ist es nöthig, einem Steuernehmer ständigen Aufenthalt in der Hauptmarkthalle anzuweisen und dabeist eine städtische Hebestelle für indirecte Abgaben zu errichten. Ebenso wird die Errichtung vorläufig einer Hebestelle für indirecte Abgaben mit einem Einnehmer erforderlich zur steueramtlichen Behandlung der an dem neuen Verkehreshafen am Osttragegebe ein- und ausgehenden Güter. Die Eröffnung der Hauptmarkthalle steht für den 1. December dieses Jahres, die theilweise Inbetriebnahme des Verkehreshafens für den 1. November d. J. zu erwarten. Demgemäß beschloß der Rath, zwei je am Tage der Eröffnung der betreffenden Anlage zu besetzende Einnehmerstellen, ausgestattet für die Hauptmarkthalle mit 2500 Mk., für den Verkehreshafen mit 1800 Mk. Jahresgehalt, mit 90 Mk. jährlichem Bekleidungsgehalte und mit Pensionsberechtigung, neu zu begründen.

Empfang des Internationalen Congresses in Meissen. Dank der Opferwilligkeit und dem Gemeinfinn der Bewohner von Meissen und Gödn sind die Bemühungen des Finanzausschusses von Erfolg gekrönt gewesen, und dem Congress ist ein Empfang gesichert, der der althergebrachten, schönen Stadt würdig sein wird. Die Gäste treffen auf zwei von der Dampfschiffahrt-Gesellschaft zur Verfügung gestellten Sonderdampfern nachmittags 1/2 Uhr hier ein und werden an dem Thore, welches für die Dresdner und Prager Architekten errichtet ist, begrüßt und von den Damen und Herren des Empfangs- und Führungsausschusses durch die geschmückten Straßen auf den Markt vor das Rathhaus geleitet, wo von dem reich decorirten Balkon heraus Fanfarenbläser die vielföpfige Saar zur Stille mahnen werden für die Begrüßung durch Bürgermeister Schiffner. Dann geht der Zug in den Dom, wo ein Concert veranstaltet ist. Hieran nehmen Theil: Musikdirector Stahl, Domorganist Seibdrat, die „Hypofrene“, die „Liebertafel“ und die „Singsakademie“. Hierauf werden den Gästen die Räume der Albrechtsburg geöffnet in denen die Damen und Herren des Führungsausschusses und Mitglieder der Feuerwehr unter Oberleitung des Herrn Schloßherwarters Stöckhardt die Führung und Erklärung übernehmen. Den Schluß bildet die Besichtigung der keramischen Ausstellung, die ein Bild der keramischen Industrie von Meissen und Gödn bieten wird, von den Rohproducten anfangend bis zu den Kunstporzellanen und den Meißner Delfen besser Qualität. Um 5 Uhr werden die Gäste ein Diner ein, das in dem vom Finanzministerium gestellten großen Zelte in Buffetform dargeboten wird. Um 7 Uhr beginnt die Beleuchtung des Schloßhofes und gleichzeitig der Altmarsch des Zuges nach dem Bahnhofs. Ist er auf der Gödnler Seite angelangt, so erfolgt die bengalische Beleuchtung aller malerischen Punkte von Meissen, und diese Beleuchtung wird 15—20 Minuten währen.

Herr Oberst a. D. Leouhardt, welcher 1866 bis 1870/71 die zweite Schwere Batterie des königlich sächsischen Feldartillerie-Regiments Nr. 12 führte, hatte am Sonntag sämtliche noch lebenden und nur irgend aufzufindenden Wittwämper seiner ehemaligen Batterie zu einer Erinnerungsfester in Heißigs Weissen Saal eingeladen, welche in angenehmer Weise verlief.

Herr Stadtrath Rechtsanwält Dr. Lehmann hat gebeten, ihn aus der Mitgliedschaft in dem zur Entscheidung gemäß §§ 21, 16 der Reichsgewerbeordnung gebildeten Collegium zu entlassen. Der Rath beschloß, dem stattzugeben und wählte zum Mitglied des bezeichneten Collegiums Herrn Stadtrath Lungwig.

In Folge Wegzuges eines Armenpflegers nach auswärts macht sich für den 20. September die Reuwahl eines Armenpflegers notwendig. Gewählt wird Herr Privatmann Karl Heinrich Naumann.

Der unter der Leitung des Herrn Seminaroberlehrers S. Böhmehende Dresdener Gabelberger Sternographenverein veranstaltet wie alljährlich am kommenden Winterhalbjahre einen Elementarcurfus in Gabelberger'scher Sternographie. Zur Einleitung desselben wird Mittwoch, am 18. September 1893, Abends 8 Uhr in Heißigs rothem Saal, von dem langjährigen Unterrichtsleiter des Vereins, Herrn Begründer Herrn Ullrich, ein Jedermann zugänglicher Vortrag gehalten werden, um den sich für Erlernung der Gabelberger'schen Rechenmethode Interessirten ein möglichst anjaulichendes Bild von derselben zu bieten. Curfussanmeldungen werden am Donnerstag Abends angenommen, außerdem von Herrn Seminar Oberlehrer Dr. Meißner, 16. und dem Vereinschriftführer Herrn Kaufmann Streib, 20.

Sitzung der Stadtverordneten den 19. September. Antrag der Herren Stadtverordneten Widner und Genossen, betr. die Verbesserung der Beleuchtung in der Bahnhofsstraße zwischen der Prager- und der Weidischgäbe. — Den Abschluß eines Realabtrags über die Erwerbstrasse. — Die Mittheilung des Kaufvertrages über den Grundstück der evangelischen Freischule, Carolinstrasse 4. — Den Abschluß eines Realabtragsvertrages mit dem Maternihospitale über ein Grundstück der dem Hospitale gebührenden Parzelle 562a des Grundbuch II für Dresden-Stadt, welches zur Unterführung der Gabelberger'schen Erwerbstrasse zwischen der Prager- und der Weidischgäbe gebraucht werden soll. — Die Einlegung des Wasserbauvertrages in die Verbindungstrasse zwischen der Prager- und der Weidischgäbe, die Straße 48. — Die Instandsetzung der Wohnung im Erdgeschoß des Daniel-Glauchens Erwerbstrasse 527 und 532 an der Weidischgäbe in Vorstadt Strehlen entfallenden Anliegerbeiträge zu den Schuldenkosten. — Wehme Sitzung.

Die 22. Stiftungsfestfeier des Dresdner Architektenvereins hatte Veranlassung gegeben, daß der Clubverein aus Prag nach Dresden kam, um dem Feste beizuwohnen. Im Anschluß an dasselbe war für gestern Montag ein Ausflug nach Weissen geplant. Am Dampfschiffabgangspunkte war ein alterthümliches Stadtbier errichtet, welches mit Fahnen und Wappenschildern decorirt und von Eichen- und Nadelbäumen umgeben war. Oben am Burgthor war ein Banner mit der Inschrift angebracht: „Die Stadt Weissen, als bekannt — Im Sachsen- und im Böhmenland.“ — Rast über den Weidischgäbe, die hierher gekommen. — Entgegen heute ein herrliches Willkommen. Auf dem Hügel der Thore standen sechs Fanfarenbläser in altdeutscher Heroldstracht. Unten vor den Thoren waren lange Tafeln aufgestellt, auf welchen die zum Begrüßungsstrunk bestimmten Gäste und Körbe mit Salzkraut und Biscuit standen. Drei feilich fleibete Jungfrauen waren bereit, den Gästen den Weissen Wein zu kredenzen. Kurz nach 12 Uhr ertönten Kanonenschläge und bald darauf legte das reichbewimpelte Extratraschiff „Prinz Friedrich August“ an und nun schmeterten die Fanfaren den Architekten den Willkommen entgegen. Um im Namen der Stadt Weissen den Dresdner Architektenverein nebst seinen Gästen herzlich willkommen zu heißen. Wäre es ihnen in der alten, weinmürken, durch seine historischen Bunter weltbekannt Stadt recht wohl gefallen und möchten die alterwürdigen Bandenmäler noch öfters die Veranlassung zur Wiederholung geben. Hierauf ertönte Fanfarenmusik und dann betrat Herr Oettermann als Burgherr, in grünem Rittertracht, den Erster der Thortürme und hielt ebenfalls eine Ansprache und brachte auf die Gäste ein dreifaches Hoch aus. Nachdem die Besuchsgäste dem Willkommensstrunk moader zugeprochen hatten, bewegte sich der Zug nach dem Schulplatz zur Besichtigung der Kreuzgänge. Mit Harmoniumbegleitung sang hier der Realchulchor unter Leitung des Musikdirector Stahl „Stabat mater“ von M. Stantul. Hierauf gab Professor Dr. Loose einen geschichtlichen Ueberblick über die Franziskanerstrasse und die verzierten Kreuzgänge, worauf der Sängerkhor das „Heilige Rad“ von Beethoven sang. Nach Besichtigung der Kreuzgänge wurde dem Burgherrn, dem Jahnalichen Hof, der St. Wenzelskirche sowie der Albrechtsburg und dem Dom ein Besuch abgefaßt. Um 3 Uhr fand im königl. Burgthor ein gemeinschaftliches Festmahl statt, an welchem sich auch viele Herren aus Meissen beteiligten. Im Garten des königl. Burgthors hatte die Gödn: Weisse Chamotte, Thonmaaren und Porzellanfabrik von Richard Müller und Comp. eine reichhaltige Collection von Porzellan- und Fayencen ausgestellt.

Im königl. Großen Garten wurde Anfangs voriger Woche in einem Busche ein junger Mann erschossen aufgefunden. Derselbe dürfte mit einem Secondelieutenant des sächsischen 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 identisch sein, welcher sich in der Nacht vom 8. zum 9. d. M. selbst entleert hat. Der Grund zu der That soll in Schulden bestehen.

Ein günstiger Beobachtungspunkt für das am Donnerstag stattfindende große Wandervorhaben Meissen und Umgebung bilden. An dem genannten Tage operiren bekanntlich zwei Divisionen gegen einen marfirten Feind. Abends findet dann in Dresden großes Diner für die Generalität und Stadsofficiere statt.

Die Rathsvorlage wegen Klaffung der Fahrstraßen und Befestigung der Fußbahnen in der Canalstrasse nach im laufenden Jahre wurde leider von den Stadtverordneten abgelehnt. Ramentlich mit Rücksicht darauf, daß die Canalstrasse im nächsten Jahre anlässlich der Gartenbauausstellung, sowie der Handwerks- und Kunstgewerbe-Ausstellung besonders starken Verkehr aufzunehmen haben wird, daß aus diesem Anlasse die Stäbel-Wege hergestellt und der Ausstellungsverkehr dergleichen Arbeiten im kommenden Jahre verbietet, ein längerer Ausfall aber unthunlich erscheint, beschloß der Rath, die Stadtverordneten anderweitig anderweit um Zustimmung zu der Vorlage zu ersuchen. Zugleich wird auf Vorschlag des Beleuchtungsausschusses beschlossen, im Hinblick auf die fortgeschrittene Bebauung die bisher einseitige Gasbeleuchtung der dieser Gelegenheit in doppelseitige zu verandern und den erforderlichen Aufwand im Betrage von 7700 Mk. aus den Mitteln des Erweiterungsfonds der Gasfabriken zu bestreiten. — Man muß die Gründe des Rathes mitbedenken und es ist kaum begrifflich, weshalb das Stadtverordnetencollegium der Rathsvorlage noch nicht zugestimmt hat. Die Canalstrasse befindet sich bei heuchler Witterung manamals in einem unbeschreiblichen Zustande, unter dem die Anwohner und Passanten oft schwer zu leiden haben.

Von der Commission für die im Mai 1896 in Dresden geplante zweite internationale Gartenbauausstellung ist nun Genehmigung eines Beitrags aus sächsischen Mitteln zur Beschaffung von Ehrenpreisen, sowie zur Bekleidung des Aufwandes an Gas, Wasser und elektrischer Beleuchtung gebeten worden. Der Rath beschloß, zu Ehrenpreisen die Summe von 6000 Mk., und weiter ebenso, wie dies gelegentlich der ersten hiesigen internationalen Gartenbauausstellung im Jahre 1887 geschah, zu den Kosten der Befestigung und Beleuchtung einen Beitrag von 7500 Mk. zu gewähren. Leider hat man in der letzten Zeit von dem Unternehmervollzug nichts mehr gehört, obwohl das Publikum über eine derartige Ausstellungsfeier immer auf dem Laufenden erhalten werden müße. Hoffentlich gereicht die Ausstellung, für welche nunmehr auch die Stadt Dresden so reiche Mittel bewilligt hat, unserer Stadt zur Ehre.

Zur Landtagswahl. Von Seiten des freisinnigen Volkvereins werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß der Kandidat Herr Wittebrotter Vorort-Friedrichsdorf sich selber im Besitze der freisinnigen Volkspartei befindet, welcher der letzte Vertreter der Bürgermeisterei Meißnisch bis zu seinem Tode angehört. Derselbe hat zuerst von allen Parteien Herrn Institutsdirector Schmidt als Kandidaten aufgestellt und müsse von vornherein der Vorwurf, als ob ihre Candidatur den Verlust des Wahlkreises an die Socialdemokratie herbeiführen könne, von sich abweisen.

Einer etwas weinlichen Frau aus Dresden passirte am Sonntag Abend in Meissen auf der Gabelbergerstraße das Unfälle, daß sie von der hohen Bordwand der Fußbahn ausglitt und auf die Straße stürzte. Hierbei zog sie sich eine ziemlich große Kopfverletzung sowie Verletzungen an den Knien zu und mußte von ihren Angehörigen nach dem Bahnhofs geführt werden. Die Dame hatte wahrscheinlich zu viel 1893er genossen.

Von der Betriebsdirection des Beleuchtungsamtes wird empfohlen, mit der Einlegung von Kabeln für die elektrische Straßenbahn in einigen Straßen der Johannstadt zugleich die Einlegung von Lichtkabeln zu verbinden unter Hinweis darauf, daß die Mehrkosten der Erdarbeiten, wenn diese für die Lichtkabeln und die Straßenbahnkabel getrennt ausgeführt werden sollten, erheblich sein würden, während die wegen vorläufiger geringerer Lichtabnahme mutmaßlich entstehenden Verluste an der Verminderung des Anlagecapitals für die Lichtkabel voraussichtlich kaum mehr als ein Viertel jener Mehrkosten an Erdarbeiten betragen werden. Es empfiehlt sich ferner, in der ersten Bauperiode auch in der Antonstrasse nebst Kaiserstrasse, Kaiser-Wilhelms-Platz und große Meißnerstrasse, sowie in der Sidonienstrasse zwischen Meißner- und Antonstrasse Lichtkabel einzulegen. Die Kosten der Verlegung in der Johannstadt sind auf 75,550 Mk., diejenigen für die Antonstrasse nebst Jubelstr. auf 27,150 Mk., endlich die Kosten der Anlage in der Sidonienstrasse auf 4400 Mk. veranschlagt. Auf Vorschlag des Beleuchtungsausschusses beschloß der Rath, die erforderlichen Mittel im Gesamtbetrage von 107,100 Mk. aus dem hieraus bewilligten Budgetumfange der 150,000 Mk. zu entnehmen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Reise des Kaisers nach Danzig.

Danzig, 17. September. Der officielle hamburgische Correspondent meldet aus Berlin: Reichskanzler Fürst v. Bismarck...

Berlin, 17. September. (Privat.) Die Blätter messen der Danziger Reise des Reichskanzlers, sowie der päpstlichen...

„Fall Hammerstein.“

Berlin, 17. September. (Privat.) Der „Vorwärts“ schreibt heute: „Da Herr Dr. Gricemann, (Cheatdocteur der Nordd.-Red. v. R. N.) ein etwas schlechtes Gedächtnis und recht viel Phantasie zu besitzen scheint, so sei aus einem seiner Briefe folgende Stelle erwähnt: Dr. Gricemann schreibt u. a. an Herrn von Hammerstein.“

Flüchtig geworden.

Bremen, 17. September. (Privat.) Der Verleger der hier erscheinenden „Socialdemokratischen Bürgerzeitung“, Ramens Gottlieb, ist nach Unterschlagung von 10.000 Mark Vereinsgeldern flüchtig geworden.

Mord und Selbstmord.

Nachn, 16. September. In der Kohnstraße feuerte ein junger Mann drei Schüsse auf seine Geliebte, verletzte sie schwer und erschoss sich dann selbst.

Glöcken-Abfuhr.

Bern, 17. September. (Privat.) In Breuker führte eine alte Flocke vom Glöckenturm, zerdrückte zwei Arbeiter und den Sohn des Glöckenturmsleiters und verletzte drei Arbeiter lebensgefährlich.

Begnadiat.

Budapest, 17. September. (M. L. B.) Die in dem Memorandum-Prozess zu mehrjährigen Gefängnisstrafen verurteilten rumänischen Agitatoren wurden heute auf telegraphischem Befehl aus den Staatsgefängnissen zu Szegedin und Wajasn entlassen.

Bäuer in Ungarn.

Budapest, 16. September. Der Kassirer der Kaszauer Aktiengesellschaft, der behufs Bezahlung der Arbeiter 26.000 Gulden mitführte, wurde im Walde von mehreren Räubern angefallen.

Massen-Quelle.

Madrid, 16. September. Gestern fanden hier vier Säbel-Duelle zwischen je vier Mitarbeitern der „Pais“ und „Racion“ statt. Die vier Mitarbeiter des letzteren Blattes wurden sämtlich verwundet.

Von der hohen Wofte.

London, 17. September. (M. L. B.) Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Konstantinopel vom 15. d. M. theilte die Hofreue der Hofkammer mit, daß sie in Princip alle in dem Reformentwurf vom 11. Mai d. J. unterbreiteten Vorschläge annehme, daß sie aber diese Zugeständnisse mit gewissen Abänderungsbedingungen belege.

Die Wirren in Oskanen.

London, 17. September. (M. L. B.) Wie das „Reuter'sche Bureau“ meldet, verläuft in Hongkong, daß an den Grenzen der Provinz Hokien ein Aufstand ausgebrochen sei. Die Aufständischen sollen die Stadt Tchengung (?) besetzt haben.

Berlin, 17. Sept. (Privat.) Die diesjährige Berliner Kunstaussstellung wird einen ansehnlichen Ueberflus bringen. Bis jetzt wurde die Ausstellung von einer halben Million Personen besucht.

V. Paris, 17. September. (Privat.) König Leopold von Belgien, welcher bereits wiederholt in Sedan des Congresses mit dem französischen Minister des Aeußeren conferirte, wird nunmehr auch dem Präsidenten Faure einen Besuch abstatten.

Der Sonntag am Sonntag hat wiederum einen sächsischen Herbst gegeben, sich auszuzeichnen, denn die braune Ernte...

Wie jahrelang trenn und päpstlich geleitete Dienste von Geschäftsleuten noch anerkannt werden, zeigte am Donnerstag...

Freier. Nachdem erst kürzlich drei Stroh- bez. Getreideheimen in der nächsten Umgebung Dresdens niederverbrannt, wurde in der...

Bei der Jubiläumsgartenbau-Ausstellung zu Leitmeritz i. Böhm. wurden folgende Dresdener Herren von den deutschen...

Bei Abfragen von einem Pferdebesitzer der Linie Löttau-Potsdam wurde am Sonntag Abend gegen 7 Uhr in der...

In einer hiesigen Tageszeitung fand sich vor Kurzem eine sensationell gehaltene Notiz über die Ehefrau, die in einem sächsischen...

Der Abbruch des alten Eisenbahnviaductes, mit dessen Bau 1848 begonnen und welcher am 19. April 1882 dem Verkehr...

Beim Ausfahren von Kohlen zwischen Albert- und Carolafeld wurde verunglückt gefahren der Arbeiter S. dadurch, daß er auf der...

Unfall. Der zehnjährige Knabe eines Kaufmanns in der Rosenstraße fiel am Sonntag Nachmittag beim Spielen von einem...

Die Verfertigung des Fabrik-Estabiliments von Hartwig u. Vogel war gestern Nachmittag den zur Jubiläumsgemeinde...

aus der Geschäftswelt. Aus der Stadt. Es ist ein altes Vorurtheil des Publikums, daß ein jährlicher Geschäftsbedarf nur in den großen Geschäften des...

Lebent und Chemie und selbst die bildenden Künste sich stellen. Auch mehr Bewunderung empfand der Beschauer aber, wenn er bedachte, daß ein einziges Geschäftehaus alle die zahllose Fortschritte...

W. Schöffengericht. Die Näherin Friederike Henriette Reiche und die Wirthschafterin Schmiedichen plagten in später Nacht bei...

Der Arbeiter Joh. Friedrich Ewald Kirchner hielt sich am 16. Juni auf der Martin-Lutherstraße über ein besonders mageres Pferd aus,...

Laudgericht. Wegen Verleumdung nach § 186 bism. 196 in mehreren Fällen, begangen durch die Presse, hatte sich heute vor der 3. Strafkammer...

Ein bedeutendes Spezialität für Backwaren und Zückermehl hat die hiesige Firma Oscar Sprenger, Förstlerstraße 77,...

Einem bedeutenden Spezialität für Backwaren und Zückermehl hat die hiesige Firma Oscar Sprenger, Förstlerstraße 77,...

Das Publikum hat aber hier den Vortheil, daß es aufmerkamer beizien wird und viele Zeit spart. In dieser Beziehung finden wir in der Johannstadt...

E. Bellmann's Tanz-Lehr-Institut,

Grö. Große Plauenischestraße, Eingang Feldgasse 2,
beginnt am 17. d. Mts. einen neuen Kursus im Cirkel
sowie im Einzelnen. Hochachtung
Anmeldungen hieselbst erbeten. E. Bellmann.

Niemand versäume

beim Einkauf von
Tischler- u. Polster-Möbeln
das große Magazin von
Robert Mohn, Louisestraße 73
zu besuchen!!
Eigene Werkstätte! Günstigste Preise!

Auf vielseitiges Verlangen.

Zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich zur Bequemlichkeit meiner
wertigen Kundschaft von heute ab auch in Dresden-Neustadt täglich
mehrere Male meine Ambulancen durch alle Straßen sende und bitte
ich, werthe Bestellungen von feinsten, frischen **Molkerei-Produkten**,
sowie bester Kindermilch, als Spezialität die für Kinder mit besten
Erfolgen verwendete Professor Dr. Gärtner's Kettmilch, in meinem
Hauptgeschäft, Reitbahnstraße 17, oder Filiale Neustadt, Plauen-
straße 5 abzugeben.

Altstädter Dampf-Molkerei

von
Gustav Winkler,
Schäferstr. 9, Reitbahnstr. 17, Plauenstr. 5.
Telephon: 1494.

Vogel- u. Vogelfutter-Handlung

von J. Günther, Baumstr. 51, (8742
prämiiert mit Ehren- und 1. Preise, empfiehlt
in großer Auswahl bei billigen Preisen: Fingerringe
und sprechende Papageien, sowie exot. Sing- und
Nestvögel, Aquarien, Goldfische Naturalien zc.
Waldsameren in selbsterh. Mischung. zc.

Bruchleidende



finden sich eine
Güte u. Befreier
ihres Leidens durch meine für jed.
Bruchleidenden besonders konstruierten Bandagen,
darunter als Spezialität mein sogen. **Wasserbruchband**.
Empfindl. Patienten bietet diese Art
Bandage die größte Bequemlichkeit.
Diese, sowie alle anderen Hilfsmittel
für den leidenden menschlichen Körper empfehlen in großer Ausmaß
zu billigen Preisen die allrenommierten **Bandagen-Magazine** von
Carl Kunde: Birnaischstraße 45, part. u. 1. Etage und Wall-
straße 19, part. u. 1. Etage. Für Damen weißl. Bedienung separat.

Ein Tapezierer,

selbst. Arbeiter, der in einer II.
Stadt n. Dresden 11. Möbelschrank
nebenbei betr., sucht in e. Möbel-
Magazin Beschäftigung. Selbiger
w. zum Teil seines Lohnes Tischler-
Möbel annehmen. Off. umgeben
unter D. A. 8905 a. d. Exp. d. Bl.

In Cotta,

5 Schanzstr. 5 sind 3 Wohnungen,
bestehend aus 1 Stube, 2 Kamm.,
Küche u. Zubehör, zum Preise von
255-275 Mk. per 1. Octbr. zu
bezahlen. Näheres hieselbst im
Bücherladen. 8801

Cotta.

Große sowie kleine Wohnungen
sodort oder später zu vermieten
Kärtnerstraße 18. 8880

Ein schönes Logis

für 195 Mk. sodort zu vermieten.
Pieschen, Concordienstraße 5 im
Hilfsgehäuse.

Wohnung,

Stube, Kammer, Küche, Zubeh.,
per 1. Oct. zu verm. Preis
186 Mk. Pieschen, Ringstr. 17,
3. Etage rechts. 8809

Schöne Wohnungen

sind in Pieschen, Mohrstr. 5, 1. L.
per 1. Oct. 1895 zu verm. 8800

Ein kind wird in liebevolle

womöglich bei einmaliger Ausgab.
oder auch monatl. Näh. h. Ansch.
in Köstau, Lindenstraße 14.

Hündin zugelaufen,

schwarz-weiß, braun gefleckt, ohne
Steuermärkte. Abzuholen Köstau,
Plauenischestraße 16. Feen.

Zu verkaufen,

Ein kleines, gutgehendes
Blumengeschäft
ist Verhältnisse halber billig zu ver-
kaufen. Off. unter W. 333 an die
Hil.-Exp. Baumstr. 43 erb. [w
Wagner, Pieschenstr. 12. 8803

Die Freiherrlich von Burgker Stein- kohlen-Niederlage, Comptoir: Scheffelstr. 14, prt., Fernsprechstelle Amt I. 494, hält sich als directe Bezugsquelle von Burgker Kohlen

bei Bedarf bestens empfohlen.
Abgabe in Detail, in ganzen und halben Kuben, sowie Versandt in Waggons ad West.
Für Bäcker u. Conditoren.
Ein altes, bestrenommiertes, feines
Bäckerei-Grundstück
in Dresden, in einer Hauptstraße
nahe des Ringes, ist wegen Zur-
ücksetzung des Besitzers unter
günst. Bedingungen bald ob. später
zu verkaufen.
Tüchtige bemittelte Bemerber, die
über 4000 bis 5000 Thaler ver-
fügen, wollen Off. unter R. 2289
an Rudolf Mosse, Breslau senden.

Hausverkauf.

Zwei Hausgrundstücke, eins mit
Laden und gr. Garten, sind um-
stände halber sodort zu verk. Näh.
Coffeabaude, Meißnerstr. 125, 8899
Frankenb. bin ich geneigt
zu **meinem Papier-, Buch- und
Schreibmaterialien- sowie Schul-
bedarfsgeschäft** sofort
unterm Wert zu verkaufen. Günst.
Gelegenheit für junge Kaufm.
(Buchbinder). Gest. Off. bitte u.
G. M. 8886 a. d. Exp. d. Bl. 8886

Produkten-Geschäft

ist verhältnißhalber sodort zu verk.
Off. u. L. 33 Exp. d. Bl. erbet.

Produkten-Geschäft,

gutgehend, verhältnißhalber, zu verk.
Näh. Böhmischestr. 17, Mobilengesch.
**Speisewirtschaft und
Produkten-Geschäft**
in verkehrsreicher Lage, Nähe u.
mehreren Fabriken, ist sodort ver-
käuflich. Näher. Kreuzstr. 20, v.

Wegen Abreis-

esörante, Tisch, Stühle, Waschi-
ne, neue ge. Kinderwanne u. i. w.
billig zu verkaufen bei Ringel,
Streifenstraße 3, part. er.

Waarenschränke

zu verkaufen Marktstraße 38, pt.
Betts, Matr., Sopha, Kleider- u.
Küchensch., Wasch-, u. Spielstisch,
Stühle bill. Galeriestraße 12, 1. Id

Gelegenheitskäufe

Herrsch. geb. Sopha, Teppich,
Tische, Kleiderschrank, Bettstiege,
Stühle, Bücherschrank, Bettstiege
mit Matrassen, gold. Sam.-Krem-
ler, silberne Uhren, **Wronats-
sachen**, als: Anzüge, Ueber-
zieher, Hosen, Tisch- und Hänge-
lampen, ein Posten eleg. neuer
Bretten- und Knaben-Anzüge,
Sofen u. i. w., mehrere Gebett
Betten, Wäsche billig zu verkaufen
bei **Herzberg, Neichstraße
Nr. 18, L. fr. Cranachstr.** (8278
Sopha, Bettstellen, Matrassen,
Commoden, Vertico, Kleider-,
Küchenschrank, Wasch-, Sodbatich,
Stühle, Spiegel, gute Federbetten
vert. bill. Gruber, Gr. Frohng. 4.

Gelegenheitskäufe

Herrsch. geb. Sopha, Teppich,
Tische, Kleiderschrank, Bettstiege,
Stühle, Bücherschrank, Bettstiege
mit Matrassen, gold. Sam.-Krem-
ler, silberne Uhren, **Wronats-
sachen**, als: Anzüge, Ueber-
zieher, Hosen, Tisch- und Hänge-
lampen, ein Posten eleg. neuer
Bretten- und Knaben-Anzüge,
Sofen u. i. w., mehrere Gebett
Betten, Wäsche billig zu verkaufen
bei **Herzberg, Neichstraße
Nr. 18, L. fr. Cranachstr.** (8278
Sopha, Bettstellen, Matrassen,
Commoden, Vertico, Kleider-,
Küchenschrank, Wasch-, Sodbatich,
Stühle, Spiegel, gute Federbetten
vert. bill. Gruber, Gr. Frohng. 4.

Gelegenheitskäufe

Herrsch. geb. Sopha, Teppich,
Tische, Kleiderschrank, Bettstiege,
Stühle, Bücherschrank, Bettstiege
mit Matrassen, gold. Sam.-Krem-
ler, silberne Uhren, **Wronats-
sachen**, als: Anzüge, Ueber-
zieher, Hosen, Tisch- und Hänge-
lampen, ein Posten eleg. neuer
Bretten- und Knaben-Anzüge,
Sofen u. i. w., mehrere Gebett
Betten, Wäsche billig zu verkaufen
bei **Herzberg, Neichstraße
Nr. 18, L. fr. Cranachstr.** (8278
Sopha, Bettstellen, Matrassen,
Commoden, Vertico, Kleider-,
Küchenschrank, Wasch-, Sodbatich,
Stühle, Spiegel, gute Federbetten
vert. bill. Gruber, Gr. Frohng. 4.

Gelegenheitskäufe

Herrsch. geb. Sopha, Teppich,
Tische, Kleiderschrank, Bettstiege,
Stühle, Bücherschrank, Bettstiege
mit Matrassen, gold. Sam.-Krem-
ler, silberne Uhren, **Wronats-
sachen**, als: Anzüge, Ueber-
zieher, Hosen, Tisch- und Hänge-
lampen, ein Posten eleg. neuer
Bretten- und Knaben-Anzüge,
Sofen u. i. w., mehrere Gebett
Betten, Wäsche billig zu verkaufen
bei **Herzberg, Neichstraße
Nr. 18, L. fr. Cranachstr.** (8278
Sopha, Bettstellen, Matrassen,
Commoden, Vertico, Kleider-,
Küchenschrank, Wasch-, Sodbatich,
Stühle, Spiegel, gute Federbetten
vert. bill. Gruber, Gr. Frohng. 4.

Gelegenheitskäufe

Herrsch. geb. Sopha, Teppich,
Tische, Kleiderschrank, Bettstiege,
Stühle, Bücherschrank, Bettstiege
mit Matrassen, gold. Sam.-Krem-
ler, silberne Uhren, **Wronats-
sachen**, als: Anzüge, Ueber-
zieher, Hosen, Tisch- und Hänge-
lampen, ein Posten eleg. neuer
Bretten- und Knaben-Anzüge,
Sofen u. i. w., mehrere Gebett
Betten, Wäsche billig zu verkaufen
bei **Herzberg, Neichstraße
Nr. 18, L. fr. Cranachstr.** (8278
Sopha, Bettstellen, Matrassen,
Commoden, Vertico, Kleider-,
Küchenschrank, Wasch-, Sodbatich,
Stühle, Spiegel, gute Federbetten
vert. bill. Gruber, Gr. Frohng. 4.

Gelegenheitskäufe

Herrsch. geb. Sopha, Teppich,
Tische, Kleiderschrank, Bettstiege,
Stühle, Bücherschrank, Bettstiege
mit Matrassen, gold. Sam.-Krem-
ler, silberne Uhren, **Wronats-
sachen**, als: Anzüge, Ueber-
zieher, Hosen, Tisch- und Hänge-
lampen, ein Posten eleg. neuer
Bretten- und Knaben-Anzüge,
Sofen u. i. w., mehrere Gebett
Betten, Wäsche billig zu verkaufen
bei **Herzberg, Neichstraße
Nr. 18, L. fr. Cranachstr.** (8278
Sopha, Bettstellen, Matrassen,
Commoden, Vertico, Kleider-,
Küchenschrank, Wasch-, Sodbatich,
Stühle, Spiegel, gute Federbetten
vert. bill. Gruber, Gr. Frohng. 4.

Gelegenheitskäufe

Herrsch. geb. Sopha, Teppich,
Tische, Kleiderschrank, Bettstiege,
Stühle, Bücherschrank, Bettstiege
mit Matrassen, gold. Sam.-Krem-
ler, silberne Uhren, **Wronats-
sachen**, als: Anzüge, Ueber-
zieher, Hosen, Tisch- und Hänge-
lampen, ein Posten eleg. neuer
Bretten- und Knaben-Anzüge,
Sofen u. i. w., mehrere Gebett
Betten, Wäsche billig zu verkaufen
bei **Herzberg, Neichstraße
Nr. 18, L. fr. Cranachstr.** (8278
Sopha, Bettstellen, Matrassen,
Commoden, Vertico, Kleider-,
Küchenschrank, Wasch-, Sodbatich,
Stühle, Spiegel, gute Federbetten
vert. bill. Gruber, Gr. Frohng. 4.

Gelegenheitskäufe

Herrsch. geb. Sopha, Teppich,
Tische, Kleiderschrank, Bettstiege,
Stühle, Bücherschrank, Bettstiege
mit Matrassen, gold. Sam.-Krem-
ler, silberne Uhren, **Wronats-
sachen**, als: Anzüge, Ueber-
zieher, Hosen, Tisch- und Hänge-
lampen, ein Posten eleg. neuer
Bretten- und Knaben-Anzüge,
Sofen u. i. w., mehrere Gebett
Betten, Wäsche billig zu verkaufen
bei **Herzberg, Neichstraße
Nr. 18, L. fr. Cranachstr.** (8278
Sopha, Bettstellen, Matrassen,
Commoden, Vertico, Kleider-,
Küchenschrank, Wasch-, Sodbatich,
Stühle, Spiegel, gute Federbetten
vert. bill. Gruber, Gr. Frohng. 4.

Kofferplattenmacher

gegen hohen Verdienst gesucht.
Off. u. J. U. 4724 an Rudolf
Mosse, Dresden. 8808

Hausierer,

Streng verfle. für Schuhmaachen ge-
sucht. Adr. unter L. 41 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Aufzwicker

finden sodort Beschäftigung 8800
Hermann Lippacher,
Schulfabrik, Maul-Verharbistr. 8

Schuhmacher,

tüchtige Maßschuhmacher,
finden dauernde und lohnende
Beschäftigung, auch für su-
per. 8847

Eduard Hammer

Wartenburgstraße Nr. 12.

Ballschuhmacher

werden sodort gesucht.
C. & O. Lippert Nachz.,
Lorenzstraße 88. 8884

Wattenleimer

tüchtiger, solider Mann sodort
ge sucht. Angebote mit Angabe
der Wohnsprüche unter L. 36
befördert die Exped. d. Bl. 8804

Drechsler.

255 t a n .
Stohs, Litholdwaaren-Fabrik
born. R. Hofmann.

Schlösser

auf Verlangen sodort gesucht. Dar-
mit der Branche vertraute,
ganz gewissenhafte wollen sich
melben Marktstraße 20, 1.

Einige tüchtige Kutscher

werden gesucht. 8891
**Societätsbrauerei
Waldschlösschen.**

Kutscher

für schweres Fuhrwerk gef. Witten-
bergerstr. 16b bei Hermann.

Hausbursche- Gesuch.

Gesucht wird sodort ein fleiß.,
ordentlicher Bursche vom Lande
im Alter von 15-16 Jahren.
Restaurant „Thurmhaus“,
Cotta. 8813

Kaufbursche

suchen **Fischer & Forker,**
Bismarckstraße 31.

Bursche,

bis 18 Jahre alt, findet sodort
dauernde Beschäft. Pöfamenten-
fabrik, Bismarckstraße 27.

Ein Metalldrücker- Dehrling,

ist ein zuverlässiger Arbeiter
(militärfrei) werden gesucht.
Offerten unter K. 8800 a. d.
Exp. d. Bl. erbeten. 8890

Lehrmädchen

für Fein-Bäckerei sucht Frau
Müller, Dr. Pieschen, Mohrstr. 51, 2.
Schneidm., Damenkleidm., (unent-
geltl.) [off. gef. Pieschen, Ringstr. 2, 1.
8892

Ein Mädchen, 15-18 J., w.

zu Kindern gesucht. Büblau,
Lübeckstraße bei Müller.

Fräulein

gesucht. Zu melden zwischen 10
u. 12 Uhr Vorm. bei Ebert, Pieschen.
Eds. Großendamer u. Pöfamentenfabrik.

Abonn.

sucht
handlung,
werden gef.
Tapez

Sal- u.

finden dauer
Langh
8812 Preis

Ein jun

von circa 20
Erlang für
Werner A.
8804 Bül.

1 Kaufb

begeh. einige
Glühlampe
Groschen

Tüchtige

mit gut.
Lehrhandlung

Me

für kleinen B
ge sucht. Hat
Schneiderstr.
14 im

Ein solide

für kleinen B
unter L. 37
hieses Blatte

Ver

zu dauer
sucht. M
bis 1 und
Arbeitsst.
F. Ber

Arbei

neige vorzugi
arbeiten, werd
ge sucht von
Gustav Kae

Ein chri

lehter Schne
straße Nr. 95.

Wän

auch Lehrm
Freibergerstr

Strohht-

in Halle such
E. Käc
Gies

Str

Maschine
sucht in und
E. Käc
Gies

Bogen

für Steinbruc
8800

Königlich. Belvedere
 auf der Grühlischen Terrasse.
Täglich Concert
 von der Concert-Capelle des Königl. Belvederes. Direction: Königl. Musikdirector A. Trenker.
 Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 50 Pf.

„Albertshof“,
 Sedanstrasse 7.
 Heute Abend von 7 1/2 Uhr an
Grosses Concert
 der
 berühmten Zigeuner-Capelle,
 Dir. Balogh Poldi,
 Haus-Capelle des Fürsten Esterhazy.
 Eintritt 50 Pf.
 Saisonkarten (6 Stück) 2 Mk.
 Kartenverkauf in den bekannten Verkaufsstellen
 und Abends an der Kasse.
 Prachtvoller Garten. Restaurant I. Rangos.

Palast-Restaurant,
 Dresden-A.,
 Ferdinandstrasse 4.
 Renommirte deutsche und französische Küche
 zu jeder Tageszeit, alle Delikatessen der Saison.
 Nur echte Biere und Weine.
 Täglich Nachmittags 4 1/2—7 und Abends 8—11 Uhr
Grosse populäre Concerte

Original-Wiener-Damen-Orchesters
Marie Peschka,
 zum ersten Male in Dresden,
 langjährige Dirigentin der Damen-Capelle
Fahrbach.
 und der Opernsänger-Gesellschaft „Cospi“.
 Logen- und Parquet-Orchester-Plätze 50 Pf.,
 reserv. Platz 30 Pf., Programm 10 Pf.
 Sonntags 11—1 Uhr Mittags-Concert, Eintritt gänzlich frei.

„Zur Börse“,
 19 Scheffelstrasse 19.
 Täglich Concert des
I. Münchner Musikspecialitäten-Ensemble
„Alfeld“.
 Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt frei. Achtungsvoll C. Beter.
 Die Concerte finden wieder regelmäßig statt.

Parterre-Restaurant
 von
Meinhold's Säle
 Moritzstrasse Nr. 10.
 Special-Ausschank d. Gross-Priesener Br.
 Heute:
Concert
 des **Urwiener Quartetts**
 (Original).
 Anfang 7 1/2 Uhr. Programm 10 Pf. Eintritt frei.
 Achtungsvoll O. Bail.

Victoria Salon
 Fräulein Emmy Kröcher,
 die originelle Excentric-Goubrette in ihren brillig. Vorträgen
 a la Mlle. Judic; Fräulein Gemma Oliviera, internationale
 Concert-Bravoursängerin; Herr Harry Arloch, Natur-Kunst-
 pfeifer; Messrs. Bailey und Godart, Excentriker am breisamen
 Red und Athleten- und Ringkampf-Parodisten; Der Wismenscher Hr.
 Manuel Woodson aus Baltimore, verblüffende Kautschuk-
 Production; Herr Georg Rösser, Gesangs- und Charakter-
 humorist; Die 3 graciösen Australierinnen „the sisters
 Keziah“, Production an freilebenden Reitern; Mr. Young
 Short, der Weisheitschaffspringer der Welt; The Fred Karno
 Company of English Comedians und der ur-
 komische Clown Jigg mit seinen dreifürten Siegenböden,
 Hund, Affen u. Gänse.
 Sonn- u. Feiertags: 2 große Vorstellungen.
 1/2 4 Uhr (keine Preise) und 1/2 8 Uhr (gewöhnl. Preise.)
 Caffeeöffnung u. Einlaß 1/2 7 Uhr. Anf. d. Vorst. 1/2 8 Uhr.
 A. Thoms.
 Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr (Sonntags von 4 Uhr) an:
Schottenfelder Frei-Concert.

Theater.
 Königl. Hof-Theater Kistadt.
 Dienstag:
Violetta.
 Oper in 4 Acten v. F. M. Flade.
 Musik von Joseph Verdi.
 Violetta Valery Fräulein Leitz.
 Alena Benoit Fräulein Hoffberger.
 Alfred Germent Herr Sti.
 Georg Germent, dessen
 Vater Dr. Schidemantel
 Herr Schidemantel
 Baron Douphol Herr Engelhard
 Marquis von Olym Herr Reuboldt
 Doctor Grenell Herr Schirger
 Joirel (in Diensten der Fräulein
 Annina) Fräulein Köhler
 Zimmer der Violetta Herr Lorenz
 Ein Comandant Herr Richter
 Anfang 1/2 8 Uhr. — Ende 10 Uhr.
 Mittwoch:
 Die Stimme von Portici.
 Anfang 1/2 8 Uhr.

Königl. Hof-Theater Kistadt.
 Donnerstag:
Geschlossen.

Residenz-Theater.
 Dienstag:
Saint Cyr.
 Operette in drei Acten von Oscar
 Walther. — Musik von Dellinger.
 Philipp V., König von Spanien
 Mar Jeter
 Don Juan Teodoro de la
 Cruz Alvaro Friedrich Sommer
 Menes de Medina, dessen
 Gemahlin Minna Hüsel
 Rager Comte de St. Ball. Falkenstein
 de la Roche, dessen Freund Richard Junger
 de la Roche, dessen Freund Emma Kovars
 de la Roche, dessen Freund Auguste König
 de la Roche, dessen Freund Hilke v. Freinwald
 de la Roche, dessen Freund Anna Reichardt
 de la Roche, dessen Freund Emilie Solger
 de la Roche, dessen Freund Leopoldine Hoop
 de la Roche, dessen Freund Bertha Kapp
 de la Roche, dessen Freund Emilie Gerlach
 de la Roche, dessen Freund Anna Bauer
 de la Roche, dessen Freund Sophie Garber
 de la Roche, dessen Freund Auguste Wornay
 de la Roche, dessen Freund Carl Grise
 de la Roche, dessen Freund Richard Meise
 de la Roche, dessen Freund Auguste König
 de la Roche, dessen Freund Hilke v. Freinwald
 de la Roche, dessen Freund Anna Reichardt
 de la Roche, dessen Freund Emilie Solger
 de la Roche, dessen Freund Leopoldine Hoop
 de la Roche, dessen Freund Bertha Kapp
 de la Roche, dessen Freund Emilie Gerlach
 de la Roche, dessen Freund Anna Bauer
 de la Roche, dessen Freund Sophie Garber
 de la Roche, dessen Freund Auguste Wornay

Neubauer's Restaurant,
 16 Wasserstr. 16.
 Schöne Localitäten. Ausverkauf
 echter Biere in 1/2 Liter-Flaschen,
 15 u. 20 Pf. Roth- u. Weisswein,
 1/2 Liter von 25 Pf. an. Kräft.
 Mittagstisch, 4 Gänge 50 Pf.
 Jeden Abend Frei-Concert etc.
 7482

Reparaturen in
 Kinderwagen, Wappentagen,
 Reifschneiderei,
 sowie alle Karrenwaaren
 laßt man gut und billig bei
Reinhold Hoffmann,
 48 Viehwegstr. Straße 48.

Die Corset-Fabrik
 von
Adolph Borchardt,
 Pragerstr., Ecke Moezengasse,
 empfiehlt Gesundheits-Corsets,
 alle Sorten, Vorrichtung der größten
 Professore, von 1 1/2 Mk. ab. Cor-
 sets für starke Damen, Corsets
 für Magen- u. Leberleiden,
 Band- u. Tüll-Corsets v. 3 Mk.
 ab, Näher- u. Umstands-Corsets,
 Gerahalter von 1 Mk. ab,
 achte Fischbein-Corsets, 3 1/2 Mk.,
 Kinder-Corsets v. 40 Pf. ab, Leib-
 binden u. Chales-Binden von
 50 Pf. Reparatur u. Wäsche.

Waschmaschinen
 Waschbretter
 Dampfwaschöfen
 Wringmaschinen
 Trockengestelle
 Mangelmaschinen
 Plättbretter
 Plättlocken
 etc. etc.
 Alles in bekannt bester Waare.
F. Bernh. Lange
 Anhalterstrasse 11 und 13.

Frisch eingetroffen:

Gänse!!
 Böhm. und Ungarische Fett-
 u. Bratgänse, Dübner, Enten,
 Prager Jungen, Rauschfleisch,
 sowie frisch gefüllte Gänse zu billigen
 Preisen empfiehlt
S. Weiger
 Bier- und Geflügel-Handlung
 Bahngasse 14.
 Fernsprecher: Amt I, 1925.

E. Freitag's
Café und Restaurant,
 an Carola-Seen
 (Königl. Großer Garten).
!Neu eröffnet!
 Empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Berliner Hof
 Gde. Bornwerf- und Berlinerstraße.
 Heute Mittwoch:
Gr. Schlachtfest,
 wozu ich alle werthen Freunde und Gönner
 hiermit ergeben einlade.
H. Gambrius. Africanische Bedienung.
 Kochstübenchef Ernst Krause.

Restaurant
„Zum Kaulbach-Hof“
 empfiehlt seine angenehmen Restaurations-Localitäten
 mit Billard, Gesellschaftszimmer mit Piano, sowie
 ausgezeichnete Kegelbahn einer geneigten Beachtung.
 — Schöner windfreier Garten. —
 Anerkannt gute Küche. — Bestgepflegte Biere.
 Weine bester Marken.
 8648
Emil Strauss, Kaulbachstr. 23.

Restaurant „Flora-Garten“.
 Dresden, an der Glasfabrik, Fabrikstraße 6, 7767
 empfiehlt seine Localitäten mit schönem, schattigen
 Garten.
 ff. Biere u. Weine, guten, kräft. Mittagstisch, à 35 Pf. Regel-
 chub noch einige Tage frei. Kochstübenchef M. Fritsche.

Restaurant Töppich,
 gegenüber dem Residenz-Theater
 empfiehlt seine vorzügliche Küche und Getränke
 Während der Pausen:
 Reichhaltige Auswahl in belegten Bröckchen, Bierhappen etc.
 8636

Münchner Hof, Dresden-A.,
 Kreuzstraße 21, L.-N. III. 8495.
 Hôtel und Concerthaus.
 Eintritt frei! Täglich Eintritt frei!
Grosses Gesangs-Concert
 der überall mit größtem Beifall aufgenommenen einzig echten
 Tiroler Sänger-Gesellschaft **Hans Spiess** aus dem
 Zillertale. 6 junge bildschöne Damen, 1 Herr.
 Anfang 7 Uhr.
 Man wohne im **Hôtel Münchner Hof**. Comf. Zimmer
 von 1,25—2 Mk. mit Concert-Zutritt.
 Kochstübenchef E. Martin.

Italien. Nationalkeller
 Silvio Scrinzi
 Waisenhausstrasse Nr. 19 (Sierling Haus).
Special-Handlung
Italien. Weine und Delicatessen.
 Vino de Pasta, à Flasche 85 Pf. (incl. Glas),
 (Rothwein, analytisch und ärztlich empfohlen).
 Vertretung und
 Hauptniederlage für **echten VINO Vermouth**
 (Cora) à Flasche Mk. 2.25 (incl. Glas).

Zoologische Handlung „Ornis“
 Grunaerstraße 15, H. Köhler
 empfiehlt: Feinste Parzer Canarienvögel eigene
 Zucht, nur mit Goldenen und Silbernen Medaillen
 prämiert; sprechende, zahme Papageien; große Aus-
 wahl exotischer Sing- und Nahrungsvögel; alle Sorten
 Vogelfutter für Weich- u. Aderwecker, La-Quai., Gold- u. andere
 Fische; Kaninchen. Rheinfuß-Affchen sind wieder eingetroffen.

Weber's
Carlsbader
Kaffee-Gewürz,
 das beste Kaffee-Verdickungsmittel der Welt, ist in
 Colonialwaaren-, Droguen- und Delicatess-Handlungen
 zu haben.
 8911



Möbel
 — echt und langlebig —
 kauft man am billigsten
Am See 38.
 Anfertigung aller Holzwaaren
 in eigener Werkstätte.
 Lieferung frei ins Haus od. Bahn.
A. Leiter,
 Am See 38. 7834

Große Betten 12 Mk.
 mit rothem Zinlet
 und geräumigen neuen Böden. (Ober-
 bett, Unterbett und gestricheltes
 In besserer Ausführung...
 beständig schattig...
 mit gelb. u. braun. Stoffen, etc.
 Anfertigung od. Versandung
 Berlin N.O., Rindbergstr. 20.
 Preisliste gratis und franco.

Elegante
Herren-Wäsche,
 Wäsche für
 Damen und Kinder,
 Eröllings-Wäsche.
 Hochfeine
Cravatten.
S. Epstein,
 Hauptstraße 13.

Emil Humbsch,
 Handschuhmacher,
 Falkenstrasse 14,
 empfiehlt Glatz- u. dänische Hand-
 schuhe eigener Fabrikation, Stoff-
 handschuhe in Flor, Zwirn und
 Seide, feine Reithelmen in Gravelin
 und Serviteurs, Kragen, Hosen-
 träger, Handschuhe und Turn-
 schuhe.
 Handschuhe u. Cravatten werden
 sauber gewaschen.

Möbel-
Fabrik u. -Magazin
 von
Karl Wagner,
 in den beiden Häusern Haupt-
 strasse 17 u. 19, früher alte
 Post. Wegen Ersparung der
 theueren Ladenmiete äußerst
 billige Preise. Kein Laden, nur
 beide I. Etagen.
 Stets auf Lager vollständige
Ausstattungen
 und
 Zimmer-Einrichtungen,
 sowie einzelne Möbel
 von den einfachsten bis zu den
 elegantesten Formen und Aus-
 führungen.
 6913

Große Auswahl
 von
 fertigen Betten u. böh-
 mischen Bettfedern,
 Teppich-, Regulatur-,
 Möbelstoffen, sowie Poi-
 letten-, Wand-, Pfeiler-
 und große Trumeaux-
 Spiegel mit echtem
 Kristallglas.
 Ankauf auch ohne Kauf sehr
 gern gestattet.
 Soliden Leuten wird
 Theilzahlung gewährt.

Im eigenen Interesse des ge-
 ehrten Publikums selbst gebe ich
 keine Preise an, da dieselben
 doch keinen Werth haben, denn
 von Eichenholz und Leim-
 farbe läßt sich ja viel machen,
 bitte vielmehr, ehe Sie kaufen,
 sich von der Qualität zu
 überzeugen.
Eigene Werkstätte im Hause.

Rud. Heckel
 Streichinstrumentenmacher
 Dresden, Dreßgasse 8.
 Reparatur und Neubau.
Anabenanzüge, Kinderkleider
 von 1 Mk. an E. P. Pahlmann,
 Rammenstraße 20. 2770



Diese Lampe, feine Strahlung, 14" Durchmesser, 260 mm Scheitel, 5 Stück.

**Hänge-Lampen,
Tisch-Lampen,
Wand-Lampen,
Familien-Lampen,
Salon-Lampen,
Kronleuchter,
Laternen,
Ampeln**
in galvanisirt, Majolika,
Bronze, Schwarz und
Kupfer.
**Große Auswahl,
billige Preise.**
Gebrüder Giesse,
Neustadt,
Am Markt Nr. 7.

Billige Ausgabe
Billigstes Modenblatt der Welt!
(mit bunter Fächer-Vignette)
Verlag: JOHN HENRY SCHWERIN.
75 Pf.
vierteljährlich.
GROSSE MODENWELT
mit bunter Fächer-Vignette
Verlag JOHN HENRY SCHWERIN.
Alle 14 Tage:
in Grossfolio-Format
8 Seiten Moden- u. Hand-
arbeiten, Gewürde, erste Pariser
Modell, sowie alle 14 Tage: doppeltseit.
Schaltkasten-Bogen; vierteljährlich viel-
jähriges Stahlich-Modencolorit. Die 1 Mk.-
Ausgabe, welche bestehen bleibt, enthält ausserdem alle
14 Tage reich illust. Belletristik u. Frauen-Zeitung, sowie vierteljähr-
lich 3 viertel. Extra-Handarbeiten-Belagen u. 3 Stahlich-Modencolorite u. hat
140,000 Abonnenten!! 75 Pf.
vierteljährlich.
Gratis-Probennummers d. „Grosse Modenwelt“. Bill. Ausgabe, durch alle Buchhandlungen. Abonnements zu 75 Pf.
ebendasselbe, bei der Post und durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35, Steglitzer-Strasse 11.
Man achte genau auf den Titel: Verlag John Henry Schwerin, Berlin!
„Grosse Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette!

Anerkannt vorzügliches 8573
Strickgarn
1 Pfund von 160 Pf. an führt
F. Asch, Scheffelstraße Nr. 20.

2.75 Mk.
das Fenster weiss u. crème engl.
Tüllgardine,
abgepasst, 8583
3 m lang, 125 cm breit.
N. Bendix
Pirnaischer-Platz.



**Jede Nacht-, Corridor-
und Closet-Lampe**
kostet 1 Mk. 25 Pf. Delver-
brauch in 24 Std. 1 Pf. Vollständig
gefahr- u. geruchlos, in fünf aus-
erwählten besten Sorten vorrätig.
Garantie für gute Waare.
Richard Weber,
Dresden, Annenstraße 12a,
gegenüber Am See.
Versand nach Auswärts
prompt per Nachnahme.

Durch wenig Regie
billige Preise
für sämtliche
**Tischler- u. Polster-
Möbel,**

selbstgefertigt, unter mehrjähriger
Garantie, als:
Bettstelle m. Federmatr. 27 Mk.
Federmatrassen . . . 18 Mk.
Sopha in allen Besitzen 36 Mk.
Säulensofa in Blüch. 84 Mk.
Säulensofa in all. Bezüg. 49 Mk.
Trumeau, echt Buchs., geschliff.
Krystallgl., hoch 268 Br. 75 cm 64 Mk.
Reparatur von Tischler- u. Polster-
arbeiten billigst.
A. Hey, Locke's Nachf.
Wärfelfabrik u. Magazin,
23 Polierstraße 23.
Verdebnahverbindung nach allen
Stadtteilen. 5418

**Gelegenheits-
Käufe.**
Bücher aus allen Wissen-
schaften, auch zu 8457
Geschenkwerten
geeignet, zu sehr
ermäßigten Preisen
in dem großen Bücher-
Antiquariat von
C. Winter,
Galeriestr. 12.

Niemand versäume
bei unerkklärlichen Schmerzen
und Mattigkeit in Rücken, Brust
und Gliedern seinen
8017
Urin
chemisch u. mikroskopisch gründ-
lichst untersuchen zu lassen. Die
meisten plötzlichen schweren
Erkrankungen sind durch Ge-
halt von **Zucker, Eiweiss**
u. s. w. entstanden und können
leicht durch geeignete Mittel
verhütet und in kurzer Zeit
auch sicher geheilt werden.
Man sende den **Morgen-Urin**
direct in eine gut gereinigte
fest verschlossene Flasche ge-
geben, sofort per Post an
Apotheker Otto Lindner,
Spezialist f. Urinuntersuchung,
Kötzschenbroda b. Dresden.
Bahnhofstrasse 15.

Achtung!



Heute Eröffnung

des zweiten
Special-Mäntel-Geschäfts
von

Richard Ulbricht
(Neustädter Mäntel-Ulbricht)

in
Altstadt

am **Freiberger-Platz**
unmittelbar an der Annenkirche.

Verkauf
der thiesten Mäntel und Jackets zu
concurrrenzlos billigen Preisen.

Kleine Möbeltransporte
übernimmt per Möbelwagen **H. Beckert,**
Ziegelstraße 32. 823
Kauf. Miethe.

Ein wirklich
gutes Piano
muss sich durch vorzügliche Stimmung, präzisen An-
schlag, gesangreichen Ton und leichte Spielart aus-
zeichnen. Nur ein solches zu mässigen Preisen
erhalten Sie in der 1852 begründ. bei
Pianofortefabrik
Otto Beyer-Rahnefeld
vorm. Ed. Voigt.
Hauptstrasse 13.
Telephon - Amt II, 2440.

**Reichel-
Bräu**
20 Große Brüdergasse 20
**Echt
Culmbacher
Bierhallen,**
1/2 Liter hell 17 Pf.
1/2 Liter dunkel 20 Pf.
Stamm 30 Pf.
sowie
fl. kalte Küche.
Hochachtungsvoll
Ernst Nick.

Polster-Möbel!
J.A. BRUNO
hält seit 1802 das
größte Lager
nur
KÖNIG solider
Polster- u. Tischler-
Möbel.
Preislisten
gratis.
Lieferung für
Dresden u.
Verlei.
Frei. Compil.
Ausstattungen
125 - 8000 Mk.
Innerhalb
Sachsens
frei Bahnstation.
Mehrfach prämiert. Legations- u. 10000

Tischler-Möbel!
Schöne weiße und weiche
Bettfedern und Daunen
100 Pfund von 95, 125, 150, 19,
250 Pf. bis 8 Mk., sowie auch
Quantitative Artikel in Ausstattungen
zu Engros-Preisen. 18364
J. Friedrich,
Sachsen-Str. Pelzstraße 10.

Größtes Spiegellager der Residenz.
Nussbaum-Trumeaux mit Stufe und Krystallglas,
von 50 Mark an.
Gardinen- und Portièrenstangen
zu den billigsten Preisen.
**Special-Geschäft für Bilder,
Einrahmungen und Neuvergoldungen**
unter Garantie sauberster Ausführung. 8705
Holz & Jacob,
Dresden-A., Grunaerstrasse 40.

Ausschneiden!
Bei Aufgabe und Vorauszahlung einer „kleinen
Anzeige“ wird dieser
Inseraten-Bon
während der Zeit vom 18. bis mit 24. September für
1 Seite in Anrechnung gebracht. Den Bon beliebt man
auszuschneiden und bei Aufgabe des Inserats abzugeben.
Bei Einlegung eines Inserats unter Benutzung
des Bons wird zur Vermeidung von Mißbrauch um genaue
Adresse des Absenders gebeten.
Expedition der „Neuesten Nachrichten“.

Oskar Sprenger
Dresden, Förstereistr. 27.
Großes Lager fertiger 8516
Zimmerthüren
Thürfutter und Bekleidungen.

